

Leitlinien

Studiengang allgemeine Verwaltung

Beschlossen vom Fachbereichsrat am 28.11.2002

Studiengang „Allgemeine Verwaltung“

Studienplan – Leitlinien

Inhaltsverzeichnis

Empfehlungen für die Pflichtklausur	2
Leistungsnachweise für Studiennote	2
Verwaltungsrecht	3
Kommunalrecht	7
Dienstrecht	10
Privatrecht	12
Staat und Verfassung	16
Soziale Sicherung	21
Öffentliche Finanzen	24
Betriebswirtschaftslehre	29
Volkswirtschaftslehre	33
Soziologie und Psychologie in der Verwaltung	36
Arbeitsmethodik	39
Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder (AdA)	44

Empfehlungen für die Pflichtklausur

Studienfach	Pflichtklausur
Verwaltungsrecht	Grundstudium 3
Kommunalrecht	Grundstudium 2
Dienstrecht	Grundstudium 3
Privatrecht	Hauptstudium 1
Staat und Verfassung	Hauptstudium 2
Öffentliche Finanzen	Grundstudium 2 oder Grundstudium 3
Betriebswirtschaftslehre	Grundstudium 2
Volkswirtschaftslehre	Hauptstudium 2
Soziologie und Psychologie	Grundstudium 2
Soziale Sicherung	Hauptstudium 2
Arbeitsmethodik	Grundstudium 3

Leistungsnachweise für Studiennote

Fächer	Studienphasen									
	GS 1	GS 2	P 1	GS 3	P 2	HS 1	P 3	HS 2	P 4	HS 3
Verwaltungsrecht	1	1		1		1		1		
Kommunalrecht	1	1		1						
Dienstrecht	1	1		1						
Privatrecht	1	1				1		1		
Soziale Sicherung				1		1		1		
Staat- und Verfassung	2	2		1				1		
Öffentliche Finanzen	1	1		1		1		1		
Betriebswirtschaftslehre	1	1		1		1		1		
Volkswirtschaftslehre				1		1		1		
Soziologie und Psychologie	1	1				1				
Arbeitsmethodik	2	0		1						

Verwaltungsrecht

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Verwaltungshandeln I	L	56 h	4	GS 1
2 Verwaltungshandeln II	L	42 h	3	GS 2
3 Rechtsschutz des Bürgers, Bescheidtechnik	L	36 h	3	GS 3
4 Klausurenkurs	Ü	12 h	1	GS 3
5 Recht der Gefahrenabwehr, Zwangsanwendung und Zwangsvollstreckung	L	56 h	4	HS 1
6 Bau- und Ordnungswidrigkeitenrecht	L	40 h	4	HS 2
Summe		242 h	19	

Schlüsselqualifikationen

- Kommunikationsfähigkeit
- Verhandlungsgeschick
- Interdisziplinäres Denken und Handeln
- Selbstständiges Problemlösen
- Arbeitsorganisation
- Effizienz

1 Verwaltungshandeln I

GS 1

Ziele

- Aufgabe, Funktion, Organisation und Bindungen der öffentlichen Verwaltung kennen und verstehen
- Das Handlungsinstrumentarium der Verwaltung erfassen und dessen Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen verstehen; fallbezogen Kenntnisse anwenden

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Aufgaben, Funktion und Entwicklung der öffentlichen Verwaltung – Begriff, historische Entwicklung, Gefahrenabwehr, Daseinsvorsorge Eingriffsverwaltung, Leistungsverwaltung	9 h
Aufbau und Organisation der öffentlichen Verwaltung – Vor- und Nachteile der hierarchischen Struktur, Bundesverwaltung, Landesverwaltung, Selbstverwaltung, mittelbare und unmittelbare Staatsverwaltung, Verwaltung im Land Hessen: allgemeine Verwaltung und Sonderverwaltung	3 h
Grundsätze der Verwaltung – Vorgaben der Verfassung – Grundsätze der §§ 20 – 30 HVwVfG	7 h
Rechtsbindung und Gestaltungsfreiheit – Bindungen durch die Verfassung, insbes. Art. 20 III GG, Vorrang und Vorbehalt des Gesetzes, Normenhierarchie der Rechtsordnung, Art. 31 GG, Rechtsquellen, Innenrecht / Aussenrecht – insbes. Verwaltungsvorschriften, Datenschutz	9 h
Rechtsanwendung, Ermessen, subjektives öffentliches Recht – Tatbestand / Rechtsfolge, unbestimmte Rechtsbegriffe, Ermessens- und gebundene Entscheidung, Entschließungs- und Auswahlermessen, die Bindungen des § 40 HVwVfG, Grundsatz der Verhältnismäßigkeit, subjektiv öffentliches Recht, Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung	11 h
Arten des Verwaltungshandelns – privatrechtliche und öffentlich-rechtliche Handlungsformen, einseitige und zweiseitige Handlungsformen, Satzung, Verordnung, schlichtes Verwaltungshandeln, Verwaltungsakt und öffentlich-rechtlicher Vertrag	5 h

Begriff, Bestandteile, Arten und Bestandskraft des Verwaltungsaktes (VA) – Merkmale des § 35 HVwVfG, Allgemeinverfügung, Arten von Verwaltungsakten, insbes. begünstigende / belastende VA, VA mit Doppel- / Drittwirkung, Rechtsfolgen des VA, insbes. Bestandskraft	7 h
Nebenbestimmungen des VA – Arten, Rechtmäßigkeit, Anfechtbarkeit	5 h
Summe	56 h

2 Verwaltungshandeln II

GS 2

Ziele

- Formelle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen und die Folgen der Rechtswidrigkeit von Verwaltungsakten beurteilen
- Aufbau eines Erstbescheides, dessen Aufhebbarkeit sowie den „öffentlich-rechtlichen Vertrag“ kennen und beurteilen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Fehlerhafte Verwaltungsakte und ihre Folgen – Rechtmäßigkeit und Rechtswidrigkeit, Fehlerarten und ihre Rechtsfolgen	14 h
Rücknahme und Widerruf von VA – Grundsätze der §§ 48, 49, 50 und 51 HVwVfG	8 h
Öffentlich-rechtlicher Vertrag – Arten, Wirksamkeit, Rechtswidrigkeit, Kündigung	4 h
Verwaltungsverfahren – Grundsätze der §§ 9 – 31 HVwVfG, formelle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	4 h
Erstbescheid – Rechtliche Vorgaben für die Gestaltung, Aufbau und Struktur	12 h
Summe	42 h

3 Rechtsschutz des Bürgers, Bescheidtechnik

GS 3

Ziele

- Gerichtliche und außergerichtliche Rechtsschutzmöglichkeiten kennen und deren Erfolgsaussichten beurteilen
- Form und Inhalt von Widerspruchsbescheiden sowie Konsequenzen von fehlerhaften Verwaltungshandeln kennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Formlose Rechtsbehelfe – Begriff, Arten, Erfolgsaussichten	2 h
Widerspruchsverfahren – Verfahrensablauf, Zulässigkeit und Begründetheit eines Widerspruchs, Klagevoraussetzung	12 h
Gerichtlicher Rechtsschutz – Klagearten, Zulässigkeit und Begründetheit, einstweiliger Rechtsschutz	10 h
Ersatz- und Entschädigungsansprüche – Folgenbeseitigungsanspruch, Amtshaftung, Geschäftsführung ohne Auftrag, das Anspruchssystem des Art. 14 GG	8 h
Form und Inhalt von Widerspruchsbescheiden – Rechtliche Vorgaben für die Gestaltung, Aufbau und Struktur	4 h
Summe	36 h

4 Klausurenkurs

GS 3

Ziele

- Die Fähigkeit anhand von Fallbeispielen verbessern, das juristische Wissen auf Lebenssachverhalte – gutachterlich – anzuwenden
- Sich auf die Prüfung im „Verwaltungsrecht“ vorbereiten

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Klausurentechnik und Rechtsanwendung anhand von „Originalklausuren“ aus dem „Verwaltungsrecht“ zur Vorbereitung auf die Prüfung üben – Juristische Methodik – Gutachten- und Bescheidstil	12 h
Summe	12 h

5 Recht der Gefahrenabwehr, Zwangsanwendung und Zwangsvollstreckung

HS 1

Ziele

- Praxisbezogen den Umgang mit den rechtlichen Vorgaben im Recht der Gefahrenabwehr erlernen und auf Lebenssachverhalte anwenden
- Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für Verwaltungszwang und die verschiedenen rechtlichen Variationsmöglichkeiten kennen bzw. anwenden

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Aufgaben und Zuständigkeit der Gefahrenabwehr- und Polizeibehörden – Behördensystem in Hessen; formelle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen für Gefahrenabwehrverfügung und -verordnung	10 h
Gefahrenabwehr und Verantwortlichkeit – Adressat, Störer, Notstandspflichtiger	10 h
Rechtsformen polizei- und ordnungsbehördlichen Handelns – VA, Gefahrenabwehrverordnung und deren Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	10 h
Besondere Gefahrenabwehr – insbes. Gewerberecht, Ausländerrecht	10 h
Vollstreckungsvoraussetzungen – die rechtlichen Anforderungen für die Einleitung von Vollstreckungsmaßnahmen	8 h
Vollstreckungsverfahren, Zwangsmittel, Zwangsanwendung, Pfändung – die rechtmäßige Durchführung des Vollstreckungsverfahrens; Vollstreckungsmittel und deren rechtmäßiger Einsatz; Rechtsschutz	8 h
Summe	56 h

6 Bau- und Ordnungswidrigkeitenrecht

HS 2

Ziele

- Bauplanungs- und bauordnungsrechtliche Instrumentarien auf konkrete Sachverhalte anwenden
- Rechtsanwendung im Ordnungswidrigkeitenrecht erlernen und Voraussetzungen für die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Bauleitplanung – Überblick über Planungsvarianten, insbes. Flächennutzungsplan und Bebauungsplan: Rechtmäßigkeit, Fehlerlehre	6 h
Planungsrechtliche Zulässigkeit – insbes. § 30 – 35 BauGB	6 h
Baugenehmigung – formelle und materielle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	4 h
Bauaufsicht – insbes. Baueinstellung, Nutzungsverbot, Abrissverfügung: formelle und materielle Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	4 h
Ordnungswidrigkeitenrecht – Voraussetzungen einer Ordnungswidrigkeit, Irrtumslehre, Rechtfertigungsgründe, Vorsatz / Fahrlässigkeit	10 h
Verwarnungs- und Bußgeldverfahren – Verfahrensablauf, Sanktionsmöglichkeiten, Bußgeldbescheid und Rechtsschutz	10 h
Summe	40 h

Kommunalrecht

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Kommunale Selbstverwaltung – Partizipationsformen	L	42 h	3	GS 1
2 Kommunalwahl – Gemeindeorgane – Staatliche Aufsicht	L	42 h	3	GS 2
3 Kommunale Normsetzung – Kreisverfassung – Gemeinschaftsarbeit	L	36 h	3	GS 3
Summe		120 h	9	

Schlüsselqualifikationen

- Kommunikationsfähigkeit
- Verhandlungsgeschick
- Interdisziplinäres Denken und Handeln
- Selbstständiges Problemlösen
- Effizienz
- Politikverständnis

1 Kommunale Selbstverwaltung und Partizipationsformen

GS 1

Ziele

- Entwicklung, Inhalt und Träger kommunaler Selbstverwaltung kennen
- Verfassungsrechtliche und europarechtliche Grundlagen kommunalen Wirkens kennen
- Kommunale Verfassungsvielfalt kennen
- Stellung und Aufgaben der Kommunen im Staatsaufbau kennen und verstehen
- Rechte und Pflichten von Einwohnern und Bürgerinnen und Bürgern kennen und verstehen
- Partizipationsformen kennen und verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Entwicklung kommunaler Selbstverwaltung – Stein´sche Städteordnung, Deutsche Gemeindeordnung (1935), Kommunalverfassung in Deutschland nach 1945, Kommunalgesetze in Hessen	3 h
Verfassungsrechtliche und europarechtliche Grundlagen, Garantie der Selbstverwaltung – Grundgesetz (Art. 28 II GG), Hessische Landesverfassung (Art. 137 HV), Europäische Charta der kommunalen Selbstverwaltung – Inhalt und Umfang der Selbstverwaltungsgarantie	6 h
Stellung und Aufgaben der Kommunen im Staatsaufbau – Selbstverwaltungsaufgaben, Weisungsaufgaben, Auftragsangelegenheiten, Staatliche Organleihe	3 h
Einwohner und Bürger: Rechte und Pflichten – Begriff, aktives und passives Wahlrecht – Bürgerversammlung, Bürgerbegehren, Bürgerentscheid – Ehrenamtliche Tätigkeit, Politisches Mandat	21 h
Öffentliche Einrichtungen	9 h
Summe	42 h

2 Kommunalwahl – Gemeindeorgane – Staatliche Aufsicht

GS 2

Ziele

- Kommunalwahlrecht verstehen und anwenden
- Organe, Organteile und Hilfsorgane und deren Aufgaben kennen und abgrenzen
- Willensbildung und Vollzug von Entscheidungen auf kommunaler Ebene verstehen
- Interne Kontrollmöglichkeiten kennen und anwenden
- Staatliche Aufsicht kennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Kommunalwahl	6 h
– Wahlsysteme, Sitzverteilung, Wahlprüfungsverfahren	
– Ausscheiden und Nachrücken von Mandatsträgern	
Gemeindeorgane	24 h
– Organe und Hilfsorgane	
– Gemeindevertretung (Konstituierung, Allg. Verfahrensgrundsätze, Geschäftsordnung, Zuständigkeiten, Rechtsstellung, Fraktionen, Ausschüsse, Wahlen durch Gemeindevertretung)	
– Rechtsstellung der Mandatsträger	
– Gemeindevorstand (Zuständigkeiten, Zusammensetzung, Bürgermeister (Wahl und Rechtsstellung), Beigeordnete, Kommissionen	
– Ortsbeiräte, Ausländerbeirat	
Interne Überwachungs- und Kontrollmöglichkeiten	3 h
Kommunalverfassungsverfahrensverfahren	3 h
Kommunalaufsicht	6 h
– Aufgaben, Mittel und Umfang der Kommunalaufsicht, Rechtsschutz	
Summe	42 h

3 Kommunale Normsetzung – Kreisverfassung – Gemeinschaftsarbeit **GS 3**

Ziele

- Kommunale Regelungsbefugnisse kennen, entwerfen und anwenden
- Rechtsstellung, Aufgaben und Organe der Landkreise kennen und verstehen
- Rechtsstellung, Aufgaben und Organe höherer Kommunalverbände kennen
- Formen und Inhalt kommunaler Gemeinschaftsarbeit sowie sonstige Formen übergemeindlicher Zusammenarbeit kennen und anwenden
- Kommunale Spitzenverbände kennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Satzungen – Aufbau und Erlassverfahren sowie öffentliche Bekanntmachung von Satzungen – Änderungssatzung	9 h
Regelungsformen – Beispiele allgemeingültiger privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Regelungsformen (Allgemeine Geschäftsbedingungen, Satzungen, Rechtsverordnungen)	12 h
Rechtsschutz gegenüber Satzungen und Rechtsverordnungen	3 h
Landkreise – Aufgaben und Organe der Landkreise, Doppelfunktion der Landrätin bzw. des Landrats	6 h
Kommunale Gemeinschaftsarbeit und übergemeindliche Zusammenarbeit	3 h
Kommunalverbände – Höhere Kommunalverbände in Hessen (z. B. Landeswohlfahrtsverband), Kommunale Interessenbündelung in Spitzenverbänden und anderen Organisationen	3 h
Summe:	36 h

Dienstrecht

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Rechtsgrundlagen / Eintritt, Ausbildung und Karriere im öffentlichen Dienst	L	56 h	4	GS 1
2 Rechte und Pflichten – Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen	L	56 h	4	GS 2
3 Entgeltliche Ansprüche – Personalvertretungs- und kollektives Arbeitsrecht	L	48 h	4	GS 3
Summe		160 h	12	

Schlüsselqualifikationen

- Entscheidungsfähigkeit
- Fachkompetenz
- Auffassungsgabe
- Analytische Fähigkeit
- Arbeitsorganisation
- Selbstständigkeit
- Effizienz

1 Rechtsgrundlagen – Eintritt, Ausbildung und Karriere im öffentlichen Dienst

GS 1

Ziele

- Besondere Rechtsstellung der Beschäftigten im öffentlichen Dienst verstehen
- Rechtsgrundlagen und Grundbegriffe des Beamten- und Arbeitsrechts unterscheiden
- Beschäftigungsverhältnisse im öffentlichen Dienst ordnungsgemäß begründen; Folgen von Rechtsverstößen erkennen
- System der Ausbildung von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und Beamtinnen und Beamten beurteilen und Laufbahnrecht anwenden
- Rechtliche Vorgaben des Personaleinsatzes beachten

Thematische Schwerpunkte	Zeitanatz
Die Angehörigen des öffentlichen Dienstes – ihre unterschiedliche Rechtsstellung, Rechtsquellen des Beamten- und Arbeitsrechts	10 h
Grundbegriffe des Beamten- und Arbeitsrechts – u.a. Art. 33 GG, §§ 2 – 6 HBG; §§ 611 ff BGB	6 h
Gewinnen und Auswahl von Bewerbern	8 h
Beamte – Ernennung von Beamtinnen und Beamten und weiterer Verlauf des Beamtenverhältnisses (Laufbahnrecht)	10 h
Angestellte – Abschluss und Befristung von Arbeitsverträgen einschließlich Ausbildungsverträgen	10 h
Konsequenzen fehlerhafter Einstellung / Ernennung, Konkurrentenstreit	4 h
Personaleinsatz – Umsetzung, Abordnung, Versetzung etc. im Beamten- und Arbeitsverhältnis	8 h
Summe	56 h

2 Rechte und Pflichten / Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen **GS 2**

Ziele

- Unterschiede des Entgeltcharakters im Arbeits- und Beamtenverhältnis erkennen und umsetzen
- Dienstleistungspflicht und Wegfall – Anspruch auf Befreiung sowie Folgen für Besoldung / Vergütung etc. einordnen
- Fürsorgepflicht des Dienstherrn / Arbeitgebers und Konkretisierung durch spezielle Schutznormen kennen
- Folgen von Pflichtverletzung nebst Unterschiede im Beamten- und Arbeitsverhältnis kennen und vergleichend bewerten
- Möglichkeiten und Unterschiede der Beendigung von Beamten- und Arbeitsverhältnissen erkennen und bewerten
- Möglichkeiten des gerichtlichen Rechtsschutzes der Beschäftigten sowie sonstige Beschwerdewege aufzeigen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Die Arbeits- und Dienstleistungspflicht und der Anspruch auf Besoldung / Vergütung	8 h
Die Fürsorge- und Treuepflicht im Beamten und Arbeitsverhältnis – das Arbeitnehmerschutzrecht und entsprechende Regelungen für Beamte	12 h
Folgen von Pflichtverletzungen	6 h
Vermögensrechtliche Haftung – gegenüber Dienstherrn / Arbeitgebern und Bürgerinnen / Bürgern; Verfahren zur Realisierung des Anspruchs	8 h
Beendigung des Beamtenverhältnisses	8 h
Beendigung des Arbeitsverhältnisses	10 h
Rechtsschutz im Beamten- und Arbeitsverhältnis	4 h
Summe	56 h

3 Entgeltliche Ansprüche / kollektives Arbeitsrecht

GS 3

Ziele

- Besoldung der Beamtinnen und Beamten und Vergütung der Angestellten in den Bestandteilen berechnen können
- Prinzipien der Eingruppierung (Tarifautomatik) anwenden
- Grundzüge versorgungsrechtlicher Leistungen für Beamte kennen und im Vergleich mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bewerten
- Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts (Personalvertretungsrecht; Koalitionsfreiheit, Arbeitskampf und Tarifvertragsrecht) kennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Besoldungsrecht, Realisierung von Rückforderungsansprüchen	10 h
BAT – Vergütung nach BAT, Realisierung von Rückzahlungsansprüchen	10 h
Versorgung – Grundzüge der Versorgung, entsprechende Leistungen für Angestellte	10 h
Grundzüge des Personalvertretungsrechts und weitere Beteiligungen	12 h
Grundzüge des Tarifvertrags- und Arbeitskampfrechts	6 h
Summe	48 h

Privatrecht

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Einführung in das bürgerliche Recht – Regelungsbereich und Entwicklung / rechtsgeschäftliches Handeln	L	28 h	2	GS 1
2 Vertragsrecht – schuldrechtlicher Vertrag, Einführung in das Haftungsrecht	L	28 h	2	GS 2
3 Vertiefung Schuldrecht, Einführung in das Sachenrecht	L / Ü	42 h	3	HS 1
4 Vertiefung Sachenrecht, Einführung in das Gesellschaftsrecht, Verfahrensrecht, Familien- und Erbrecht	L / Ü	40 h	4	HS 2
Summe		138 h	11	

Schlüsselqualifikationen

- Entscheidungsfähigkeit
- Fachkompetenz
- Auffassungsgabe
- Analytische Fähigkeit
- Arbeitsorganisation
- Selbstständigkeit
- Effizienz

1 Einführung in das bürgerliche Recht – rechtsgeschäftliches Handeln **GS 1**

Ziele

- Rechtsprache und Systematik des BGB verstehen und anwenden
- Voraussetzungen für die Teilnahme von natürlichen und juristischen Personen am Rechtsverkehr erarbeiten
- Voraussetzungen und Rechtsfolgen des rechtsgeschäftlichen Handelns verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Regelungsbereich des BGB – Entwicklung und Veränderung des bürgerlichen Rechts – Überblick über die 5 Bücher des BGB – Veränderungen des Ehe-, Familien- und Vertragsrechts entsprechend der gesellschaftlichen Entwicklung bzw. durch die Ausrichtung des Bürgerlichen Rechts an der Wertordnung des Grundgesetzes sowie durch die Umsetzung von EG-Richtlinien	2 h
Rechtssubjekte, Rechtsobjekte – Natürliche und juristische Personen, – Sachen und Rechte, Tiere	2 h
Rechtsfähigkeit, Handlungsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit – Begründung der Rechtsfähigkeit bei natürlichen und juristischen Personen – Geschäftsfähigkeit und Deliktsfähigkeit	4 h
Das Recht der Willenserklärungen, Schriftform – Begriff und Auslegung der Willenserklärungen – Formvorschriften und Wirksamkeitsvoraussetzungen	4 h
Willensmängel, Anfechtung, Stellvertretungsrecht – Widerruf, Anfechtbarkeit, Nichtigkeit – Rechtsgeschäftliche und gesetzliche Vertretung – Vertretung ohne Vertretungsmacht	12 h

Bedingungen, Befristungen, Fristen, Verjährung – Hinweis auf Bedingungen und Auflagen im Genehmigungsverfahren – Fristenberechnung im Verwaltungsverfahren und im gesamten Prozessrecht	4 h
Summe	28 h

2 Vertragsrecht – schuldrechtlicher Vertrag, Einführung in das Haftungsrecht

GS 2

Ziele

- Zustandekommen von Verträgen verstehen
- Typische Fehlerquellen im Vertragsrecht erkennen und ihnen die entsprechenden Rechtsfolgen zuordnen
- Unterschiedliche Vertragsarten rechtlich einordnen
- Das Haftungsrecht in Grundzügen kennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Entstehen und Erlöschen des schuldrechtlichen Vertrags, Leistungsstörungen – Begriff, Begründung und Inhalt von rechtsgeschäftlichen Schuldverhältnissen – Angebot und Annahme – Beendigung von Schuldverhältnissen durch Erfüllung, Aufrechnung, Hinterlegung, Erlass, Kündigung, Aufhebung etc. – Der zentrale Begriff der Pflichtverletzung im Recht der Leistungsstörungen und die Rechtsfolgen daraus bei Verzug, Unmöglichkeit, Schlechtleistung – Schadensersatz neben der Leistung – Schadensersatz statt der Leistung – Rücktritt vom Vertrag	10 h
Kaufvertrag, Gewährleistungsrecht: – Inhalt, Arten und Formvorschriften von Kaufverträgen – Rechte und Pflichten der Vertragspartner – Leistungszeit, Leistungsort, Gefahrübergang – Gewährleistung für Sach- und Rechtsmängel – Verbrauchsgüterkauf – Verjährungsfristen	10 h
Überblick über den Mietvertrag und den Werkvertrag: – Inhalt und Form von Miet- und Werkverträgen – Rechte und Pflichten der Vertragsparteien	4 h
Grundzüge des Haftungsrechts	4 h
Summe	28 h

3 Vertiefung Schuldrecht – Einführung in das Sachenrecht

HS 1

Ziele

- Spezielle vertragsrechtliche Aufgabenstellungen und Problemlösungen sowie Vertragsentwürfe erarbeiten
- Das Recht der ungerechtfertigten Bereicherung verstehen
- Schadensersatz- und Herausgabeansprüche im Zivilrecht erkennen, rechtlich einordnen und gutachtlich bearbeiten
- Grundzüge des Sachenrechts mit den Rechtsinstituten Besitz und Eigentum beherrschen
- Falllösungen schriftlich und mündlich erarbeiten, in der Gruppe vortragen und diskutieren

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Vertiefung des allgemeinen Vertragsrechts, Allgemeine Geschäftsbedingungen	6 h
Vertiefung des besonderen Vertragsrechts:	10 h
<ul style="list-style-type: none"> - Mietvertrag <ul style="list-style-type: none"> – Mustermietverträge und Grenzen der Vertragsfreiheit Kautions-, Untermiete, Vermieterpfandrecht, Beendigung von Mietverhältnissen, Kündigungsarten und -voraussetzungen – Kündigungsschutz, Sozialklausel, Räumungsklage und Räumungsschutz – Wiedereinweisung in Härtefällen, Mieterhöhung - Leasingvertrag <ul style="list-style-type: none"> – Abgrenzung zum Kauf- und Mietvertrag - Darlehensvertrag <ul style="list-style-type: none"> – Rechte und Pflichten aus dem Darlehensvertrag - auf Arbeitsleistung gerichtete Verträge <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsvertrag, Dienstvertrag mit Hinweis auf Dienstrecht, Auftrag, Abgrenzung zur Geschäftsführung ohne Auftrag, Abschluss von Werkverträgen in der öffentlichen Verwaltung 	
Die ungerechtfertigte Bereicherung	6 h
<ul style="list-style-type: none"> - Leistungs- und Eingriffskondiktion, Ausgleichsprinzip - Wegfall der Bereicherung 	
Die unerlaubte Handlung, Verschuldens- und Gefährdungshaftung, Verrichtungsgehilfe, Organhaftung	6 h
<ul style="list-style-type: none"> - Deliktsfähigkeit, Tatbestandsmäßigkeit des § 823 I und II BGB - Schmerzensgeld - Schadensberechnung - Verschuldens- und Gefährdungshaftung - Haftung für den Verrichtungsgehilfen, Abgrenzung zur Haftung für den Erfüllungsgehilfen - Hinweis auf Beamtenhaftung und Staatshaftung - Anspruchsübergang bei Verletzung von Beschäftigten im öffentlichen Dienst - Hinweis auf die Ausgleichsregelungen des Arbeitsrechts - Organhaftung juristischer Personen 	
Besitz und Eigentum	10 h
<ul style="list-style-type: none"> - Besitz und Besitzschutz - unmittelbarer und mittelbarer Besitz, Besitzdiener - Eigentumserwerb an beweglichen und unbeweglichen Sachen - Abstraktionsprinzip - gutgläubiger Erwerb - Eigentumsschutz (Eigentumsstörung, Herausgabeanspruch) 	
Privatrechtlicher Immissionsschutz und hessisches Nachbarrecht	4 h
<ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung privates Nachbarrecht und öffentliches Recht (Immissionsschutz, Umweltschutz, Hess. Nachbarrechtsgesetz) 	
Summe	42 h

4 Vertiefung Sachenrecht, Einführung in das Gesellschafts-, Verfahrens-, Familien- und Erbrecht

HS 2

Ziele

- Das materielle Grundstücksrecht, Belastung von Grundstücken verstehen
- Überblick über das Gesellschaftsrecht gewinnen
- Grundzüge des Verfahrensrechts in Zivilsachen kennen
- Die rechtliche Bedeutung von Ehe und Familie sowie von nichtehelichen Partnerschaften erkennen
- Das Unterhaltsrecht in Bezug auf Ehegatten, Kinder und Verwandte in Grundzügen erfassen
- Das Recht der Ehescheidung und der Scheidungsfolgen an Beispielen erläutern
- Bedeutung des Betreuungsrechts, der Vormundschaft, der Pflegschaft und der Adoption erkennen
- Die allgemeinen Grundsätze des Erbrechts mit gesetzlicher und gewillkürter Erbfolge verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Bedeutung des Grundbuchs, Grundpfandrechte	6 h
Einführung in das Gesellschaftsrecht, Personen- und Kapitalgesellschaften, Eigenbetriebe <ul style="list-style-type: none"> – GmbH, GmbH & Co. KG, AG, OHG, Abgrenzung GbR – Umwandlung öffentlicher Einrichtungen in Eigenbetriebe und andere Gesellschaftsformen 	6 h
Verfahren in Zivilsachen <ul style="list-style-type: none"> – Überblick über die Gerichtsorganisation – Grundlagen des Verfahrensrechts in Zivilsachen – Von der Klageerhebung bis zur Zustellung des Urteils – Rechtsmittel, Instanzenzug – Einleitung und Durchführung des Mahnverfahrens – Fristenberechnung, Verjährung 	10 h
Einführung in das Familienrecht, Eherecht, nichteheliche Partnerschaft, LPartG <ul style="list-style-type: none"> – Grundzüge des Rechts von Ehe und Familie – Verlöbnis, Eheschließung, eheliches Güterrecht, Unterhaltsrecht – Nichteheliche Lebensgemeinschaft, Ehescheidungsrecht, Versorgungsausgleich – Lebenspartnerschaftsgesetz – Kindschafts- und Vormundschaftsrecht – Adoption, Pflegschaft, Betreuungsrecht 	10 h
Erbrecht, gesetzliche und gewillkürte Erbfolge <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Grundsätze des Erbrechts – Gesetzliche Erbfolge – Testament und Erbvertrag – Pflichtteil – Vermächtnis 	8 h
Summe	40 h

Staat und Verfassung

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Einführung in das Staats- und Verfassungsrecht	L	28 h	2	GS 1
2 Einführung in die politische Wissenschaft	L	42 h	3	GS 1
3 Staatsorganisationsrecht	L / Ü	28 h	2	GS 2
4 Parlamentarismus, Regierung und Verwaltung in der BRD	L	28 h	2	GS 2
5 Europarecht – internationales Recht	L / Ü	24 h	2	GS 3
6 Grundrechte	L / Ü	40 h	4	HS 2
Summe		190 h	15	

Schlüsselqualifikationen

- Konflikt- und Kritikfähigkeit
- Entscheidungsstärke
- Innovationsbereitschaft
- Rollendistanz
- Interdisziplinäres Denken und Handeln
- Politikverständnis

1 Einführung in das Staats- und Verfassungsrecht

GS 1

Ziele

- Begriffe Staat und Verfassung entwicklungsgeschichtlich und in ihrer aktuellen Bedeutung kennen und verstehen
- Die fundamentalen Strukturprinzipien und Staatsziele in ihrer Bedeutung kennen und in ihren Auswirkungen auf die öffentliche Verwaltung verstehen
- Instrumente zum Schutz der Verfassung (streitbare Demokratie) lernen und verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Staat und Verfassung – geschichtliche Entwicklung und heutige Funktion – Die Staatselemente, Staatsformen und -verbindungen, Grundzüge der geschichtlichen Entwicklung von Staat und Verfassung, Verfassungsentwicklung in Deutschland	3 h
Strukturprinzipien und Staatsziele – Schutz der Menschenwürde Exemplarische Fälle zu diesem obersten Verfassungsprinzip – Rechtsstaat (einschließlich allgemeine Bedeutung der Grundrechte) Geschichtliche Entwicklung – Die Elemente des Rechtsstaatsbegriffs – Der Rechtsstaat und die deutsche Geschichte – Bedeutung des Rechtsstaates für die Verwaltungspraxis – Funktionen der Grundrechte – Exemplarische Fälle zur aktuellen Bedeutung der Grundrechte – Demokratie Geschichtliche Entwicklung – Elemente und Geltungsbereich des Demokratieprinzips – Repräsentative und plebiszitäre Elemente – Verfassungsrechtliche Grundlagen des demokratischen Willensbildungsprozesses (einschl. Wahlen) – Bundesstaat Begriff, Entwicklung und Bedeutung – Der Bundesstaat in der deutschen Geschichte – Die bundesstaatliche Ordnung nach dem GG – Stellung der Länder und Gemeinden – Sozialstaat Geschichtliche Entwicklung – Das Sozialstaatsprinzip und die Frage sozialer Gerechtigkeit – Bedeutung und Geltungsbereich des	18 h

Sozialstaatsprinzipien für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft – Umweltschutz und andere Staatsziele Umweltschutz im GG – Auswirkungen dieses Staatszieles auf die Verwaltungspraxis – Weitere Staatsziele (Europäische Integration, Friedenssicherung, Kulturstaat) – Staatsziele in der Hessischen Verfassung	4 h
Das Land Hessen und die Hessische Verfassung – Geschichtliche Entwicklung, Entstehung und Bedeutung der Hess. Verfassung, Hessische Verfassung im Vergleich zum GG	3 h
Schutz der freiheitlich demokratischen Grundordnung und Verfassungsänderung – Konzept der streitbaren Demokratie und andere Modelle, Institutionen und Verfahren des Verfassungsschutzes	3 h
Summe	28 h

2 Einführung in die politische Wissenschaft

GS 1

Ziele

- Macht und Herrschaft als Grundfrage der Politikwissenschaft kennen lernen, verstehen und analysieren
- Den Wandel der Staatsfunktionen kennen und verstehen
- Die Funktionsweise und die Rahmenbedingungen des politischen Willensbildungsprozesses in der Demokratie kennen und verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Macht und Herrschaft – Grundbegriffe und Analyseansätze der Politikwissenschaft, Macht und Herrschaft – Strukturen, Machtverteilungskämpfe, Gefahren und Sicherungen, Gesellschaftliche Konflikte und Regelungsmechanismen	4 h
Wandel der Staatsfunktionen (kooperativer Staat, Gewährleistungsstaat) – Entwicklung und Wandlung der Staatsfunktionen, Kooperativer Staat, Gewährleistungsstaat –Begriff und Bedeutung	6 h
Politischer Willensbildungsprozess – Demokratietheorien Identitäre Demokratie und Konkurrenzmodell, Pluralismusansätze, empirische Demokratietheorie, Elitetheorien, Kritische Theorie und Systemtheorie	6 h
– Wahlen und Wahlverhalten Wahlen in Deutschland, Determinanten des Wahlverhaltens, Wahlrecht, Wahlsystem und Wahlverhalten, Methoden der Wahlforschung	8 h
– Neue Formen der Bürgerbeteiligung Beteiligungsformen für politische Partizipation, Funktionen außerparlamentarischer Aktivitäten, Folgen für den Parlamentarismus	6 h
– Politische Parteien, Interessenverbände, politische und soziale Bewegungen Parteientypologie und Parteiensysteme, Entwicklung der Parteien in Deutschland, Parteienprogramme, Struktur der Parteien, Innerparteiliche Willensbildung, Statuten, Parteienfinanzierung, Funktionen der Interessengruppen, Interessenverbände in Deutschland, Ziele, Führungsstruktur, Organisationsgrad, Finanzkraft, Formen und Wege der politischen Einflussnahme	8 h
– Medien Entwicklung der Medien technisch und rechtlich, Die neuen Medien, Aufgaben der Medien in einer demokratischen Gesellschaft, Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Medienkonzentration, Öffentliche und veröffentlichte Meinung, Theorieansätze der Wirkungsforschung	4 h

Summe	42 h
-------	------

3 Staatsorganisationsrecht

GS 2

Ziele

- Die wichtigsten Staats- und Verfassungsorgane kennen und verstehen
- Das Gesetzgebungsverfahren und die Gesetzgebungskompetenzen bei formellen und materiellen Gesetzen kennen und verstehen
- Die verfassungsrechtlichen Rahmenbedingungen der Verwaltung und ihre Stellung in der Verfassungsordnung kennen und verstehen
- Verfassungsrechtliche Fragen von Wandel, Innovation und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung erarbeiten und verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Staats- und Verfassungsorgane von Bund und Ländern – Bundesregierung, Bundeskanzler, Bundesminister, Bundespräsident, Bundesversammlung, Bundestag (einschließlich der Stellung der Abgeordneten und Fraktionen) und Bundesrat, Gerichtsbarkeit auf Bundesebene, Landesregierung, Ministerpräsident, Landtag Gerichtsbarkeit auf Landesebene	10 h
Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene und Gesetzgebungskompetenzen – Verteilung der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern, Gesetzgebungsverfahren im Bund und im Land Hessen	6 h
Die Stellung der öffentlichen Verwaltung in der Verfassungsordnung – Selbstständige Funktion der Staatsgewalt, Verfassungsrechtliche Rahmenbedingungen für Wandel, Innovation und Modernisierung der öffentlichen Verwaltung	8 h
Verwaltungskompetenzen – Verteilung der Verwaltungskompetenzen zwischen Bund Ländern und Gemeinden / GV	4 h
Summe	28 h

4 Parlamentarismus, Regierung und Verwaltung in der BRD

GS 2

Ziele

- Die Funktionsweisen des politischen Systems in der BRD kennen, verstehen und analysieren

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Parlament und Parlamentarismus – Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland, Struktur und Arbeitsweise des Bundestages, Strukturprobleme und Wandel von Parlament, Regierung und Verwaltung	4 h
Verzahnung Politik Verwaltung – Auswirkungen der Neuen Steuerungsmodelle	4 h
Föderalismus – Kooperativer Föderalismus im politischen System der BRD, Horizontale und vertikale Politikverflechtung, Föderalismus in Deutschland und der EU	6 h
Sozialstaat – Geschichte der sozialen Einrichtungen, Soziale Ungerechtigkeit und das Leistungssystem im Sozialstaat, Benachteiligte, Hilfen, Finanzierung, Die Zukunft des Sozialstaates	4 h

Eingliederung der BRD in zwischenstaatliche und supranationale Organisationen – Internationale Beziehungen, multinationale und transgouvernementale Politik, Zentrale Handlungsfelder; Sicherheits-, Wirtschafts-, Umwelt, Sozialpolitik und Menschenrechte, Ost-West- / Nord-Süd-Konflikt	10 h
Summe	28 h

5 Europarecht – internationales Recht

GS 3

Ziele

- Die Bedeutung der europäischen Integration für die öffentliche Verwaltung kennen und verstehen
- Die Einbindung der BRD in internationale Zusammenhänge lernen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Grundlagen des europäischen und internationalen Rechts – Supranationales und internationales Recht – Begriff und Bedeutung, Art. 23, 24,25 GG; Präambel des GG; die Europäischen Verträge, Europäische Gemeinschaften und EU (Geschichtliche Entwicklung)	4 h
Regelungskompetenzen der Europäischen Gemeinschaft insbesondere in verwaltungsrelevanten Bereichen – Die Rechtsordnung der EG (Primärrecht, Verordnungen, Richtlinien, Entscheidungen) und deren Fundstellen, Kompetenzabgrenzungen EG / Mitgliedsstaaten, Normsetzungsverfahren in der EG, Beteiligung von Bund, Ländern und Gemeinden im Normsetzungsverfahren	6 h
Organe der Europäischen Union – Europäischer Rat (Abgrenzung zum Europarat), Ministerrat, Europäisches Parlament, Europäische Kommission, EuGH und Europ. Rechnungshof, Ausschuss der Regionen, Wirtschafts- und Sozialausschuss, Sonstige Gremien (z. B. Verfassungskonvent), Zusammensetzung und Zusammenarbeit der Organe	2 h
Die Einwirkungen der Rechtsordnung der Europäischen Gemeinschaft auf die nationale Rechtsordnung – Umfang der Normsetzung durch die EG, Geltung von EG-Normen und Umsetzung in nationales Recht, Ausführung der EG-Normen, Nationale Rechtsvorschriften mit europarechtlichem Ursprung (z. B. UVP-Gesetz, EnWG, Vergabebestimmungen), Auswirkungen auf die Rechtsanwendung durch innerstaatliche Behörden (materiell und verfahrensrechtlich), Grundfreiheiten in der EG	6 h
Grundrechte auf europäischer Ebene (EMRK, Grundrechtscharta) – Grundrechte in den Europäischen Verträgen, Grundrechtscharta (insb.soziale Grundrechte), Grundrechtsschutz durch EuGH, Europ. Gerichtshof für Menschenrechte und BVerfG	4 h
Die völkerrechtliche Einbindung der BRD – UNO, NATO und sonstige internationale Organisationen, Bedeutung der Eingliederung für die nationale Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtsprechung, Grundrechte im internationalen Recht (z. B. EMRK)	2 h
Summe	24 h

6 Grundrechte

HS 2

Ziele

- Grundrechte in ihren Grundzügen kennen und verstehen
- Die Methodik der Bearbeitung von Grundrechtsfällen kennen und verstehen
- Grundzüge des Grundrechtsschutzes kennen und verstehen
- Grundrechtsfälle eigenständig bearbeiten

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Allgemeine Grundrechtslehren und Prüfungsaufbau – Funktionen der Grundrechte, Grundrechtsträger und Grundrechtsverpflichtete, allgemeine Methodik der Grundrechtsprüfung / Prüfungsaufbau, die Elemente der Dreischrittprüfung (Schutzbereich, Eingriff, Rechtfertigung), Grundrechtskonformität als Aspekt rechtmäßigen Verwaltungshandelns	12 h
Freiheitsgrundrechte – Exemplarische Fälle, die Bedeutung der individuellen und kollektiven Kommunikationsgrundrechte, Prüfung von Ansprüchen auf staatliches Handeln aus Grundrechten	18 h
Gleichheitsgrundrechte – der allgemeine Gleichheitssatz, Spezielle Gleichheitssätze, Exemplarische Fälle (Prüfung von Verletzungen des Gleichheitsgrundrechtes)	6 h
Gerichtliche Verfahren zur Sicherung der Grundrechte – die Kompetenzen des BVerfG und des StGH, die Verfahrensarten und ihre Voraussetzungen (insb. Verfassungsbeschwerde)	4 h
Summe	40 h

Soziale Sicherung

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Hilfe zum Lebensunterhalt	L / Ü	36 h	3	GS 3
2 Hilfe in besonderen Lebenslagen	L / Ü	42 h	3	HS 1
3 Zuständigkeit, Nachrang, SGB I und andere (vorrangige) Sozialleistungen	L / Ü	40 h	4	HS 2
Summe		118 h	10	

Schlüsselqualifikationen

- Kommunikationsfähigkeit
- Verhandlungsgeschick
- Interdisziplinäres Denken und Handeln
- Selbstständiges Problemlösen
- Arbeitsorganisation
- Effizienz

1 Hilfe zum Lebensunterhalt

GS 3

Ziele

- Struktur, Aufgabe und Ziel der Sozialhilfe verstehen
- Bedarf und einzusetzendes Einkommen bei der „Hilfe zum Lebensunterhalt“ (HLU) ermitteln
- Über Ansprüche auf HLU entscheiden und beraten
- Einsatz der Arbeitskraft und Hilfe zur Arbeit realisieren
- Voraussetzungen für den Ausschluss des Leistungsanspruchs und für die Einschränkung der Leistung kennen und deren Umsetzung beherrschen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Rechtsgrundlagen und Organisation der Sozialhilfe – Elementare Lebensrisiken, Sozialstaatsprinzip, Rechtsgrundlagen, Merkmale und Unterschiede der sozialen Vorsorge-, Entschädigungs-, Hilfs- und Fördersysteme, Ursachen von Sozialhilfebedürftigkeit, Inhalt und Aufgabe der Sozialhilfe, Aufgabenerfüllung durch öffentliche Träger und Träger der freien Wohlfahrtspflege, Aufgabenübertragung nach Landesrecht	6 h
Anspruchsvoraussetzungen für die HLU – Einzelanspruch, Relativierung des Hilfeanspruchs durch Berücksichtigung von Einkommen und Vermögen des nicht getrenntlebenden Ehegatten oder der Eltern (Einsatzgemeinschaft), widerlegbare Unterhaltsvermutung im Rahmen der Haushaltsgemeinschaft, Voraussetzungen und Rechtsfolgen einer eheähnlichen Gemeinschaft, Systematik der Anspruchsprüfung bei der HLU	9 h
Bedarfsgruppen (laufende und einmalige Leistungen) – Arten des laufenden Bedarfs (Regelbedarf, Mehrbedarf, Kosten der Unterkunft, Heizkosten, sonstiger laufender Bedarf), einmalige Leistungen, Einkommenseinsatz, sofern kein Anspruch auf laufende Leistungen, Bestattungskostenübernahme, HLU in Sonderfällen	6 h
Begriff des Einkommens (Zuflusstheorie) – „bereite Mittel“, zweckbestimmte Leistungen, Zuwendungen, nicht als Einkommen zu berücksichtigende Leistungen, vom Einkommen abzusetzende Beträge (Einkommensbereinigung) Ausnahmen von Einkommen, Bereinigungstatbestände	9 h

Einsatz der Arbeitskraft – Verpflichtung zum Einsatz der Arbeitskraft, Ausnahmen, Möglichkeiten und Grenzen der Hilfe zur Arbeit (Schaffung von Arbeitsgelegenheiten, besondere Arbeitsgelegenheiten), Zuschüsse an Arbeitgeber oder Hilfeempfänger (Kombilohn), Gründe, die zum Ausschluss der Hilfe führen, Fallgruppen, bei denen die Hilfe auf das zum Lebensunterhalt Unerlässliche eingeschränkt werden kann	6 h
Summe	36 h

2 Hilfe in besonderen Lebenslagen

HS 1

Ziele

- Zugehörigkeit zum berechtigten Personenkreis erkennen
- Einkommensgrenzen für die Hilfe in besonderen Lebenslagen (HbL) ermitteln
- Regelungen über den Einsatz des Einkommens anwenden
- Fälle der HbL (ohne differenzierte Bedarfsprüfung) lösen
- Einsatz von Vermögen, Grundsätze des Leistungsrechts und Besonderheiten des sozialrechtlichen Verwaltungsverfahrens beherrschen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Bedarf der HbL – Überblick über Arten und Leistungen (Maßnahmen) der HbL außerhalb und in Einrichtungen (einschließlich Barbetrag) entsprechend deren Bedeutung in der Sozialhilfepraxis, Unterschiede zur Hilfe zum Lebensunterhalt beim Bedarf, dem Einsatz von Einkommen und Vermögen sowie dem Einsatz der Arbeitskraft, Ablaufschema für die Zumutbarkeits- / Anspruchsprüfung	9 h
Einsatzgemeinschaften – Hilfeberechtigter Personenkreis, mögliche Einsatzgemeinschaften bei der HbL, Funktion und Zusammensetzung der Einkommensgrenzen, maßgebende Einkommensgrenze für die jeweilige Hilfeart	9 h
Einkommen – Voraussetzungen für den Einsatz des Einkommens über und unter der Einkommensgrenze (Zumutbarkeitsprüfung), Kriterien, die bei der Entscheidung über den „angemessenen Umfang“ des Einkommenseinsatzes über der Einkommensgrenze zu berücksichtigen sind, Bemessung der häuslichen Ersparnis, Systematik der Prüfung des Einkommenseinsatzes bei mehrfachem Bedarf, Ausnahmen vom Grundsatz der Aufbringung der Mittel während der Dauer des Bedarfs	9 h
Einsatz von Vermögen – Vermögensbegriff, geschützte Vermögenswerte, geschützte kleinere Barbeträge, Härtetatbestände, Sozialhilfe als Darlehen, wenn sofortige Verwertung nicht möglich ist oder eine Härte bedeuten würde	6 h
Leistungsgrundsätze der Sozialhilfe – Subsidiaritätsprinzip, keine Übertragung, Verpfändung oder Pfändung des Anspruchs, Individualprinzip, Bedarfsdeckungsprinzip, Wunsch- und Wahlrecht, Vorrang der offenen Hilfe, vorbeugende, nachgehende und familiengerechte Hilfe, Officialprinzip, Gesamtfallgrundsatz und Einsetzen der Hilfe mit Bekanntwerden der Notlage, Formen der Sozialhilfe, Darlehensgewährung, erweiterte Hilfe	3 h

Besonderheiten des sozialrechtlichen Verwaltungsverfahrens – Pflicht zur Auskunft, Überprüfung, Verwaltungshilfe, Rechtsbehelfsverfahren, Beteiligung sozial erfahrener Personen, Kostenfreiheit, Öffentlich-rechtlicher Vertrag über Sozialleistungen, Schutz der Sozialdaten	6 h
Summe	42 h

3 Zuständigkeit, Nachrang, SGB I und andere (vorrangige) Sozialleistungen

HS 2

Ziele

- Vorrangige Sozialleistungen und allgemeines Sozialrecht überschauen
- Örtliche und sachliche Zuständigkeit, Aufgabenübertragung erläutern
- Träger der Sozialhilfe und Zuständigkeiten kennen
- Notwendigkeit der Realisierung des Nachrangs der Sozialhilfe verstehen und Kostenausgleich überblicken

Thematische Schwerpunkte	Zeitanatz
Soziale Rechte – Anspruchsvoraussetzungen (in Grundzügen) und Umfang vorrangiger Sozialleistungen (z. B. Grundsicherung, Wohngeld, Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe), Ausführungsbehörden, gemeinsame Vorschriften für alle Sozialleistungsbereiche (Allgemeine Grundsätze, Grundsätze des Leistungsrechts, Mitwirkung des Leistungsberechtigten)	8 h
Träger der Sozialhilfe – Örtliche und überörtliche Träger der Sozialhilfe, Heranziehung kreisangehöriger Gemeinden und örtlicher Träger, weitere landesrechtliche Regelungen	4 h
Sinn und Zweck der Zuständigkeitsnormen – sachliche Zuständigkeit des örtlichen Sozialhilfeträgers (Allzuständigkeitsvermutung), sachliche Zuständigkeit des überörtlichen Sozialhilfeträgers (Enumerationsprinzip), tatsächlicher Aufenthalt / gewöhnlicher Aufenthalt, örtliche Zuständigkeit bei Hilfe außerhalb von Einrichtungen, bei Hilfe in Einrichtungen und im Falle vorläufiger Leistungen, bei Bestattungskosten, bei Hilfe an Personen in Einrichtungen zum Vollzug richterlich angeordneter Freiheitsentziehung	12 h
Kostenausgleich in der Sozialhilfe (Grundkenntnisse) – Kostenerstattung zwischen Sozialhilfeträgern kraft Landes- und Bundesrecht, Überleitung von Ansprüchen, Erstattungsansprüche gegen andere Sozialleistungsträger, gesetzlicher Forderungsübergang (cessio legis) bei Unterhaltsansprüchen, bei Ansprüche gegen den Arbeitgeber und gegen Schadensersatzpflichtige, Kostenersatz bei schuldhaftem Verhalten und gegenüber Erben, Rückforderung / Kostenersatz bei zu Unrecht erbrachten Leistungen, Aufrechnung	12 h
Spezielle Probleme der Sachbearbeitung – z. B. Sachverhaltsermittlung und Dokumentation, Beweismittel, Kommunikation mit Publikum und im Team, die Aktenführung (Spiegelbild der Sachbearbeitung), Strategien zur Missbrauchsverhinderung	4 h
Summe	40 h

Öffentliche Finanzen

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1. Finanzwirtschaft im föderativen System und Einnahmewirtschaft, Vermögens- und Kreditmanagement	L	42 h	3	GS 1
2. Haushalt	L	56 h	4	GS 2
3. Dezentrale Ressourcenverantwortung – Haushaltsvollzug	L	48 h	4	GS 3
4. Verwaltungsbuchführung / Ressourcenverbrauchskonzept (Bilanz), Revision	L	42 h	3	HS 1
5. Beteiligungssteuerung, Kostenrechnende Einrichtung, Finanzcontrolling / Berichtswesen	L	40 h	4	HS 2
Summe		228 h	18	

Schlüsselqualifikationen

- Kommunikationsfähigkeit
- Verhandlungsgeschick
- Interdisziplinäres Denken und Handeln
- Selbstständiges Problemlösen
- Arbeitsorganisation
- Effizienz

1 Finanzwirtschaft im föderativen System und Einnahmewirtschaft, Vermögens- und Kreditmanagement

GS 1

Ziele

- Aufgaben und Ziele der öffentlichen Finanzwirtschaft
- Lastenverteilung im föderativen System
- Abgaben und sonstige Einnahmen abgrenzen und ermitteln
- Notwendigkeit und Problematik bei der Vermögensbildung (Rücklagen) und Verschuldung begründen und bewerten
- Horizontalen und vertikalen Finanzausgleich beschreiben

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Öffentliche Finanzwirtschaft und föderatives System – Begriff und Aufgaben der öffentlichen Finanzwirtschaft – Abgrenzungen und Wechselbeziehungen zur privaten Finanzwirtschaft	3 h
Die Träger der öffentlichen Finanzwirtschaft – Die Bedeutung der Finanzverfassung im föderativen System – Die Verteilung der Kompetenzen und die Lastenverteilung zwischen Bund und Ländern	3 h
Grundsätze der Einnahmebeschaffungen – Steuern – Grundsätze der Einnahmenbeschaffung – Definition des Begriffes Abgaben – Darstellung der Steuern als eine der bedeutendsten Abgabearten – Gesetzgebungs-, Ertrags- und Verwaltungshoheit – Gemeinschaftssteuern (im Überblick) – Realsteuern (einschl. Festsetzungs- und Erhebungsverfahren der Gewerbesteuerumlage) – Gemeindefinanzreformgesetz – Öffentlich-rechtliche / privatrechtliche Entgelte	18 h

Vermögens- und Kreditmanagement	12 h
<ul style="list-style-type: none"> – Notwendigkeit und Problematik der Rücklagen / Liquiditätsreserven / Budgetrücklagen – Kreditarten, Kreditbedingungen und –formen – Kredite als legitime und notwendige Deckungsmittel der öffentlichen Finanzwirtschaft (z. B. deficit-spending) – Genehmigungsverfahren im kommunalen Bereich – Grenzen und Risiken der Verschuldung – Finanzderivate im Überblick (z. B. Swap, Cap) 	
Länderfinanzausgleich – Kommunalen Finanzausgleich	6 h
<ul style="list-style-type: none"> – Begriff, Bedeutung und Arten des Finanzausgleichs – Überblick über den Finanzausgleich zwischen den Ländern (horizontaler Finanzausgleich) – Ziele des kommunalen Finanzausgleichs im Rahmen des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) im Überblick – Zuweisungsarten des FAG (insbesondere Investitionszuweisungen einschließlich Hessischer Investitionsfonds, Kreisausgleichsstock) und Umlagen 	
Summe	42 h

2 Haushalt

GS 2

Ziele

- Haushaltsgesetz / Haushaltssatzung aufstellen und interpretieren
- Aufbau, Bestandteile, Systematik des Haushaltsplanes und seiner Anlagen kennen
- zukünftige Pläne (Budgetplan / produktorientierter Haushalt) als Elemente der neuen Finanzsteuerung beschreiben und vergleichen
- Finanzplanung erklären und analysieren
- Grundsätze der Haushaltswirtschaft anwenden

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Haushaltsgesetz und Haushaltssatzung, geltendes und verändertes Aufstellungsverfahren durch Eckwertebeschlüsse, Budgetvorgaben	12 h
<ul style="list-style-type: none"> – Form und Inhalt des Haushaltsgesetzes und der Haushaltssatzung, Bepackungsverbot, Abgrenzung zu anderen Gemeindefestsetzungen, Haushaltssatzung und Haushaltsplan / Budgetplan – produktorientierter Haushalt – Aufgaben und Rechte der mit der Aufstellung, Verabschiedung bzw. Genehmigung befassten Stelle einschl. Eckwertebeschluss – Budgetvorhaben aufgrund outputorientierter Steuerung 	
Bedeutung, Rechtswirkungen und Systematik des Haushaltsplanes	12 h
<ul style="list-style-type: none"> – Bedeutung und rechtliche Auswirkung des Haushaltsplanes – Aufbau und Inhalt des Haushaltsplanes und seiner Anlagen – Vorschriften über die Gliederung und Gruppierung der Haushaltspläne der Gemeinde und Gemeindeverbände 	
Haushaltsplan / Budgetplan, produktorientierter Haushalt	8 h
<ul style="list-style-type: none"> – Ergebnisorientierte Darstellung des Haushalts mit den Produkten als Kernelement (= produktorientierter Haushalt) – Entscheidungsorientierte Darstellung des Haushalts mit Abbildung der jeweiligen Organisationsstruktur (= Budgetplan) – Delegation der Ressourcenverantwortung auf die Fachbereiche, Bildung von Fachbereichsbudgets (Ausgaben- bzw. Zuschussbudgets usw.) 	

Investitionsprogramm, Finanzplan – Definition, Sinn und Zweck der Finanzplanung, Rechtsgrundlage und Verpflichtung zur Aufstellung einer Finanzplanung, Analyse der Daten der Finanzplanung	4 h
Bedeutung der Haushaltsgrundsätze – Allgemeine Haushaltsgrundsätze Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung, Beachtung des gesamtwirtschaftlichen Gleichgewichts, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, Haushaltsausgleich – Besondere Haushaltsgrundsätze Jährlichkeit bzw. zeitliche Bindung, Vorherigkeit einschl. vorläufige Haushaltsführung, Klarheit und Wahrheit, Vollständigkeit, Einheit, Kassenwirksamkeit einschl. Verpflichtungsermächtigungen, Bruttoprinzip, Einzelveranschlagung einschl. zweckfreie Ansätze, Veranschlagung von Verpflichtungsermächtigungen, Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, Personalausgaben, kalkulatorischen Kosten und inneren Verrechnungen, Gesamtdeckung. In diesem Zusammenhang sind auch alle Ausnahmen ausführlich darzustellen	20 h
Summe	56 h

3 Dezentrale Ressourcenverantwortung – Haushaltsvollzug

GS 3

Ziele

- Dezentrale Finanzressourcenverantwortung als Ausfluss der veränderten Finanzsteuerung darstellen und gestalten
- Elemente der flexible Haushaltsführung anwenden und im Rahmen der Experimentierklausel weiterentwickeln
- Budgetierungskonzepte als Verfahren zur Steuerung von Haushalten entwickeln und vergleichen
- Budgetierung durchführen
- Budgetverantwortung begreifen, Haushaltsvollzug beurteilen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Flexible Haushaltsführung – Elemente der flexiblen Haushaltsführung, Gesamtdeckung, Kriterien der unechten Deckungsfähigkeit einschließlich Zweckbindung von Einnahmen, Kriterien der echten Deckungsfähigkeit (einschließlich Sollübertragung), Übertragbarkeit (Bildung von Haushaltsresten), Flexibilität innerhalb eines Finanzbudgets	12 h
Dezentrale Ressourcenverantwortung / Budgetierung – Bildung eines Finanzbudgets (budgetrelevante Einnahmen und Ausgaben) – Budgetierungskonzepte entwickeln – Vorteile und Risiken der Budgetierung, z. B. Verlustvortrag, Inanspruchnahme, Veranschlagung und Abwicklung der Budgetrücklagen – Budgetverantwortung und die daraus resultierenden Aufgaben für den Haushaltsvollzug	14 h
Bereitstellung von Haushaltsmitteln – Auftragswesen – Sperren – Verteilung der Haushaltsmittel, Bewirtschaftung der Betriebsmittel – Vergabe von Aufträgen: Voraussetzungen für EG-weite Ausschreibung nach der Vergabeordnung und dem Gesetz über Wettbewerbsbeschränkungen im Überblick Elektronische Vergabeplattform (Online-Ausschreibungen) – Stellenbewirtschaftung – Sperren von Haushaltsmitteln (Ausgaben, Verpflichtungsermächtigungen, Stellen)	8 h

<ul style="list-style-type: none"> – Zuständigkeit und Aufgaben des Beauftragten des Haushalts 	10 h
Abweichungsmöglichkeiten vom Haushaltsplan <ul style="list-style-type: none"> – Vollzug im jeweiligen Teilhaushalt (z. B. §§ 26, 27 GemHVO) – Haushaltsüberwachung (z. B. Anlage 3 und 4 zur GemHVO) – Der Nachtrag (z. B. § 98 HGO, § 33 GemHVO, § 33 LHO) – Über- und außerplanmäßiger Ausgaben, überplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen, Haushaltsvorgriff z. B. nach § 100 HGO, Art.143 HV, § 37 LHO sowie deren Deckung 	4 h
Stundung, Niederschlagung und Erlass <ul style="list-style-type: none"> – Einziehung von Einnahmen und zwangsweise Durchsetzung – Stundung, Niederschlagung und Erlass (AO, LHO, GemHVO) – Festsetzungs- und Verjährungsfristen nach dem KAG und der AO 	4 h
Summe	48 h

4 Verwaltungsbuchführung / Ressourcenverbrauchskonzept (Bilanz), Revision

HS 1

Ziele

- Aufbau und Organisation der Kassen kennen
- Liquiditätsplanung (Verwaltung der Kassenmittel) erklären
- Rechnungssysteme der öffentlichen Verwaltung (Kameralistik / Doppik) vergleichen und anwenden
- Die Neue Rolle der Revision (örtliche und überörtliche Prüfung) im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung erkennen und erläutern

Thematische Schwerpunkte	Zeitanatz
Anordnungs- und Feststellungswesen, Kassenanordnungen <ul style="list-style-type: none"> – Kassenanordnungen, Anordnungs- und Feststellungsbefugnis, Bestandteile 	3 h
Organisation der Kassen, Liquiditätsplanung <ul style="list-style-type: none"> – Einheitskasse (z.B. § 110 HGO, § 70 LHO) – Organisation und Aufgaben der Kassen (einschl. Zahlstellen, Handvorschüsse) – Verwaltung der Kassenmittel (§ 19 GemKVO und VV, § 105 HGO / VV, § 43 LHO) 	3 h
Kameralistik – erweiterte Kameralistik und doppelte Buchführung – Bilanz als Ergebnis des Ressourcenverbrauchskonzepts – Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften <ul style="list-style-type: none"> – Kameralistische Rechnungssystem Sach- und Zeitbuch, Verwahrgelder und Vorschüsse – erweiterte Kameralistik Betriebs-, Vermögens- und neutrale Rechnung – Jahresrechnung Aufstellung und Beschluss, Bestandteile und Anlagen – Doppisches Rechnungssystem Rechtsgrundlagen, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, Eröffnungsbilanz, Bestands- und Erfolgsbuchungen, Umsatzsteuer, Rechnungsabgrenzung, Wertberichtigung von Forderungen – Abschlüsse, Bilanzanalyse und Verwaltungskontenrahmen 	33 h
Stellung und Aufgaben des Rechnungshofes bzw. der Revision <ul style="list-style-type: none"> – Rechnungsprüfung der Gemeinden und Gemeindeverbände: Stellung und Aufgabe der Revision, Notwendigkeit und Zielsetzung der überörtlichen Prüfung – Staatliche Rechnungsprüfung 	3 h
Summe	42h

5 Beteiligungssteuerung und kostenrechnende Einrichtung, Finanzcontrolling / Berichtswesen

HS 2

Ziele

- Aufgaben der Beteiligungssteuerung darstellen und umsetzen – insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Privatisierungstendenzen
- Organe und Wirtschaftsführung der Eigen- und Landesbetriebe beschreiben und anwenden
- Kostenrechnende Einrichtungen erläutern, Berechnung von Gebühren durchführen
- Finanzcontrolling / Berichtswesen aufbauen / entwickeln und anwenden

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Beteiligungssteuerung, Eigenbetriebs- und Landesbetriebsrecht <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der wirtschaftlichen Betätigung und mögliche Rechtsformen – Sondervermögen, insbesondere Eigenbetriebe – Eigengesellschaften – gemischtwirtschaftliche Unternehmen – Aufgaben und Möglichkeiten der Beteiligungssteuerung 	16 h
Kostenrechnende Einrichtungen, Gebührenbedarfsberechnung <ul style="list-style-type: none"> – Definition kostenrechnender Einrichtungen – Bestands- und Anlagennachweise des Vermögens kostenrechnender Einrichtungen (§§ 36 und 37 GemHVO) – Abschreibungsmethoden – linear und degressiv – Ermittlung des Wiederbeschaffungswertes / Wiederbeschaffungszeitwertes – Verzinsung des Anlagekapitals (§ 10 Abs. 2 KAG) – Erfassung der innerbetrieblichen Leistungen (§ 14 Abs. 3 GemHVO) – Gebührenbedarfsberechnung (§ 10 Abs. 2 KAG) 	12 h
Finanzcontrolling / Berichtswesen als wesentliches Element der Haushaltsüberwachung und Haushaltsanalysen und interkommunaler Vergleiche <ul style="list-style-type: none"> – Aufgabe und Inhalt des Finanzcontrollings (operatives Controlling), Beurteilung und Analyse der im Rahmen des Kontraktmanagements vereinbarten Finanzziele, Aufbau und Organisation des Berichtswesens, Benchmarking 	12 h
Summe	40 h

Betriebswirtschaftslehre

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studien- phase
1. Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung – Externes Rechnungswesen	L	56 h	4	GS 1
2. Internes Rechnungswesen	L	42 h	3	GS 2
3. Personalmanagement	L	36 h	3	GS 3
4. Organisations- und Projektmanagement	L	56 h	4	HS 1
5. Verwaltungssteuerung – Controlling	L	30 h	3	HS 2
Summe		220 h	17	

Schlüsselqualifikationen

- Fachkompetenz:
Wichtige Grundlagen des Faches kennen und verstehen
- Analytische Kompetenz:
Zusammenhänge und Auswirkungen verstehen und berücksichtigen
- Methodenkompetenz:
Methoden exemplarisch anwenden und ihre Eignung bewerten
- Sozialkompetenz:
Lösungsansätze erklären und andere davon überzeugen

1 Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung / Externes Rechnungswesen

GS 1

Ziele

- Verwaltungen als wirtschaftende Einheiten erkennen
- Betriebsbegriff, betriebliche Teilsysteme, Produktionsfaktoren und den betrieblichen Leistungsprozess kennen und verstehen
- Betriebstypen und Rechtsformen kennen
- Sinn und Zweck sowie Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens verstehen
- Entstehen und Aussagekraft von Bilanzen und G+V-Rechnungen verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Grundlagen der BWL der öffentlichen Verwaltung Erfahrungsobjekt und Erkenntnisinteresse der BWL Betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme Betriebstypen und Rechtsformen – private Rechtsformen – öffentliche Rechtsformen Grundlagen der neuen Verwaltungssteuerung	28 h

Externes Rechnungswesen	28 h
Aufgaben, Ziele und Gliederung des Rechnungswesens	
Abgrenzung zwischen doppelter Buchführung und Kameralistik	
Abgrenzung der Begriffe des betrieblichen Rechnungswesens	
Einführung in die doppelte Buchführung	
– Aufgaben, Ziele und Gliederung des Rechnungswesens	
– Inventar, Inventur, Bilanz	
– Bestands- und Erfolgsbuchungen	
– Kontenrahmen und Kontenplan	
– Das Gewinn- und Verlustkonto	
– Abschreibungen, Mehrwertsteuer, Rückstellungen	
– Abschlussbuchungen	
Summe	56 h

2 Internes Rechnungswesen

GS 2

Ziele

- Wirtschaftliches Handeln als das Entscheiden über Quantität, Qualität und Kosten von Produkten verstehen
- Investitionsentscheidungen als wesentliche Fragen der wirtschaftlichen Zukunftsgestaltung erkennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Kosten- und Leistungsrechnung	21 h
– Kostenartenrechnung	
– Kostenstellenrechnung	
– Kostenträgerrechnung	
Wirtschaftlichkeitsrechnungen	21 h
– Statische Investitionsrechnungsverfahren (Kostenvergleichsrechnung)	
– Dynamische Investitionsrechnungsverfahren (Kapitalwertmethode)	
– Nutzen-Kosten-Untersuchungen (Nutzwertanalyse)	
Summe	42 h

3 Personalmanagement

GS 3

Ziele

- Die Bedeutung des Personals für die Leistungsfähigkeit von Verwaltungsbetrieben verstehen
- Die Bedeutung personalwirtschaftlicher Systeme für die neue Verwaltungssteuerung verstehen
- Den Nutzen ausgewählter Methoden für personalwirtschaftliche Entscheidungen verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Grundlagen der Personalwirtschaft im öffentlichen Dienst	6 h
– Aktuelle Probleme und Entwicklungen des öffentlichen Dienstes	
– Betriebswirtschaftliche Modernisierung und öffentlicher Dienst	
– Notwendigkeit eines modernen Personalmanagements	
Personalwirtschaftliche Systeme und Entscheidungsfelder	12 h
– Ziele, Aufgaben und Methoden der Personalwirtschaft	
– Personalpolitik und Personalplanung	
– Personalsteuerung (Kennzahlen, Controlling)	

Wirtschaftlichkeit von Personalentscheidungen (Personalbemessung, Arbeitsplatzbewertung, Personalauswahl) <ul style="list-style-type: none"> – Dezentrale Ressourcenverantwortung und Personalwirtschaft – Erarbeitung und Einführung von Personalentwicklungskonzepten (Dezentrale Personalarbeit, Personalbudgets) 	18 h
Summe	36 h

4 Organisations- und Projektmanagement

HS 1

Ziele

- Die Bedeutung der Organisation für die Leistungsfähigkeit von Verwaltungsbetrieben verstehen
- Projektmanagement als Handlungsform für Veränderungsprozesse erkennen und verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Organisationsmanagement Grundlagen und Grundbegriffe der betriebswirtschaftlichen Organisationslehre <ul style="list-style-type: none"> – Aufgaben und Bedeutung der Organisation im Verwaltungsbetrieb – Organisation als soziales Gebilde (z. B. Human-Relations-Ansatz) Prozesse und Strukturen des Verwaltungsbetriebs <ul style="list-style-type: none"> – Arbeitsteilung und Koordination – Prozessanalyse – Strukturtypen (z. B. Liniensysteme, Projektstrukturen) Methoden und Verfahren der Organisationsänderung <ul style="list-style-type: none"> – Ziele und Kriterien – Strategien (Organisationsuntersuchung, Organisationsentwicklung) – Organisationstechniken (Überblick, einzelne Beispiele) 	28 h
Projektmanagement Projektmanagement als „ganzheitliche“ (Führungs-)Aufgabe <ul style="list-style-type: none"> – Projekte: Bedeutung und Notwendigkeit – Chancen und Risiken, Komplexität, Projekte „managen“ Projektziele und Projektplanung, Projektorganisation, Projektpersonal <ul style="list-style-type: none"> – Anstoß und Auftrag, Zeit, Personal, Mittel – Organisatorische Einbindung, Projektstrukturplan – Projektleitung und -mitarbeiter, Projektlenkungsausschuss Projektabschluss: Dokumentation der Ergebnisse, Erfolgsbewertung, Erfahrungstransfer <ul style="list-style-type: none"> – Analyse des Projektablaufes, Folgemaßnahmen – Projektbericht 	28 h
Summe	56 h

5 Verwaltungssteuerung – Controlling

Ziele

- Controlling als zentrales Element der Neuen Verwaltungssteuerung kennen und verstehen
- Einzelne Controllinginstrumente kennen und anwenden

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Einführung in das Controlling als Führungsunterstützung und Managementkonzept – Begriff, Aufgaben und Funktionen – Strategisches und operatives Controlling	4 h
Führungs- und Controllingorganisation – Ansiedeln des Controlling in der Verwaltungsorganisation – Anforderungsprofil für die Controllertätigkeit	4 h
Controllinginstrumente – z. B. Balanced Scorecard, Berichtswesen, Qualitätsmanagement	22 h
Summe	30 h

Volkswirtschaftslehre

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre	L	36 h	3	GS 3
2 Aufgabengebiete der Wirtschaftspolitik, Volkswirtschaft und Staat	L	42 h	3	HS 1
3 Finanzpolitik	L	40 h	3	HS 2
Summe		118 h	9	

Schlüsselqualifikationen

- Kenntnisse wesentlicher volkswirtschaftlicher Größen
- Fähigkeit zu ökonomischem Denken, d. h. dem Verständnis der sozialen Umwelt, die Begrenzungen unterliegt, weshalb Erscheinungen und Maßnahmen vielfach zugleich Vorteile und Nachteile aufweisen
- Exemplifizierung von Optimierungsprozessen, die aus dem Abwägen von ökonomischen Vorteilen und Nachteilen bestehen
- Verständnis wesentlicher wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Kenntnis aktueller wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Beurteilungsfähigkeit staatlicher Handlungsfähigkeiten vor dem Hintergrund institutioneller Regeln, ökonomischer Abhängigkeiten und möglicher subjektiver Ziele

1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

GS 3

Ziele

- Ökonomische Fragestellungen erkennen
- Volkswirtschaftliche Ziele operationalisieren und erläutern
- Zuordnung von Zielen im Rahmen eines Policy Mix
- Wirtschaftskreislauf kennen und als Grundlage gesamtwirtschaftlicher Analysen erkennen
- Gesamtwirtschaftliche Indikatoren kennen
- Die Funktionsweisen von Märkten erkennen und erläutern können
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Märkte verstehen
- Planwirtschaftliches Handeln im Unterschied zu Marktabläufen erläutern

Thematische Schwerpunkte	Zeitanatz
Ausgangsproblem der Wirtschaftswissenschaften – Volkswirtschaftliche Ziele – Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	
– Das ökonomische Kalkül	4 h
– Volkswirtschaftliche Ziele	4 h
– Wirtschaftskreislauf, Gesamtwirtschaftliche Größen	6 h
Märkte, Preismechanismus, Ordnungspolitik	
– Das Marktmodell	8 h
– Marktreaktionen, Preismechanismus	6 h
– Marktformen, Wettbewerbspolitik	4 h
– Ordnungspolitische Grundentscheidungen und ihre Umsetzung	4 h
Summe	36 h

Die Studierenden werden mit grundsätzlichen Begriffen, Methoden und Anwendungsfragen der wissenschaftlichen Disziplin Volkswirtschaftslehre vertraut gemacht. Hierbei geht es insbesondere um die Vermittlung der Fähigkeit zum ökonomischen Denken, das im Abwägen von Erträgen und Kosten unter Beachtung von Knappheiten, Budgetrestriktionen oder gesamtwirtschaftlichen Interdependenzen besteht.

Im thematischen Schwerpunkt „Ausgangsproblem der Wirtschaftswissenschaften“ sind die Phänomene der Güterknappheit, der subjektive Gutsbegriff, die Wahlhandlungen unter Restriktionen und das Wirtschaftlichkeitsprinzip zu erläutern. Es wird verdeutlicht, dass ökonomisches Handeln sich nicht in mechanischen Vorgehensweisen, sondern in situationsabhängigen Substitutionsprozessen niederschlägt. Daneben werden die gesellschaftlichen Verteilungsverfahren für knappe Güter in ihren unterschiedlichen Vorgehensweisen und Reaktionen dargestellt. Aktuelle volkswirtschaftliche Ziele finden sich vorrangig in den EG-Verträgen. Ihr Inhalt, ihre Messung und die Möglichkeiten für ihre Erreichung werden behandelt. Hierbei ist es erforderlich, auf grundlegende Bausteine der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zurückzugreifen, um neben der Idee des Wirtschaftskreislaufs auch die aktuellen gesamtwirtschaftlichen Größen und deren Bedeutung beurteilen zu können.

Der thematische Schwerpunkt „Märkte“ soll die Funktionen von Marktprozessen und Preismechanismen verdeutlichen. In diesem Zusammenhang werden auf wesentliche Marktformen mit den dort anzutreffenden unterschiedlichen Verhaltensweisen der Anbieter behandelt. An dieser Stelle wird zudem auf die ordnungspolitischen Grundentscheidungen des Staates und die Wettbewerbspolitik in Deutschland und in der EU eingegangen. Grundlegende ökonomische Erklärungsansätze werden soweit möglich mittels analytischer Instrumente (Modelle) dargestellt, wobei deren Variationsmöglichkeiten und alternative Anwendungsbezüge deutlich werden soll.

2 Aufgabengebiete der Wirtschaftspolitik – Volkswirtschaft und Staat HS 1

Ziele

- Ökonomische Zusammenhänge des Geld- und Währungssektor erkennen
- Geld- und währungspolitische Instrumente verstehen
- Außenwirtschaftliche Zusammenhänge und staatliche Einflussmöglichkeiten erkennen
- Problematik des Umfangs der Staatstätigkeit erkennen
- Politische Entscheidungen mit Hilfe ökonomischer Ansätze beurteilen können

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Aufgabengebiete der Wirtschaftspolitik	
– Geld- und Währungspolitik	8 h
– Außenwirtschaft	6 h
– Arbeitsmarkt	8 h
Volkswirtschaft und Staat	
– Staatsquoten, Finanzpolitische Ziele	8 h
– Öffentliche Güter	6 h
– Ökonomische Theorie der Politik	6 h
Summe	42 h

Der Staat greift im Rahmen seiner gesamtwirtschaftlichen Zielsetzungen mit Regeln und Maßnahmen in den Wirtschaftsprozess ein. Die Geld- und Währungspolitik und die Arbeitsmarktpolitik sind daher näher zu analysieren. Für den Bereich der Geldpolitik ist es erforderlich, zunächst wesentliche Sachverhalte der Geldmärkte zu betrachten. Hierzu zählen die Geldfunktionen, die Geldverfassung, ökonomische Einflüsse auf die Geldnachfrage und das Geldangebot, Zusammenhänge zwischen Geldmenge und Preisniveau sowie die aktuellen geldpolitischen Instrumente der EZB. Die Währungspolitik hat die außenwirtschaftlichen Verflechtungen der nationalen Volkswirtschaft mit der EU und dem Rest der Welt zu verdeutlichen und die dabei bestehenden ökonomischen Abhängigkeiten und Wirkungen über die Gesamtheit der Verbindungswege zu erläutern. Dabei muss auch deutlich werden, welche Bedeutung währungspolitischen Grundsatzentscheidungen zukommt, die sich in der Wahl eines Währungsregimes niederschlagen. Der Arbeitsmarkt ist von seinen ökonomischen Grundstrukturen sowie seinen institutionellen Besonderheiten darzustellen und in seiner Verbindung mit anderen gesamtwirtschaftlichen Märkten verständlich zu machen. Hierbei sind

Bezüge zu gesamtwirtschaftlichen Schwankungen, zum Wirtschaftswachstum und zu Faktorwanderungen aufzuzeigen.

Der Staat wird in seiner Aufgabenstellung aus ökonomischer Sicht erläutert. Er bietet Güter an, wobei Art und Ausmaß des Güterangebots nicht von vornherein feststehen, sondern in einem ökonomischen Abwägungsprozess gefunden werden müssen. Das Ausmaß der Staatstätigkeit lässt sich mit einer Reihe von Maßgrößen erfassen, deren inhaltliche Bedeutung zu klären ist. Die finanzpolitischen Ziele sind schließlich vor dem Hintergrund der ökonomischen Theorie der Politik zu diskutieren, um zu wirtschaftlichen Begründungen für das Staatshandeln als ein Handeln von individuellen staatlichen Entscheidungsträgern zu gelangen, die ihre subjektiven Ziele immer auch in einem ökonomischen Kontext formulieren und finden.

3 Finanzpolitik

HS 2

Ziele

- Prinzipien der Besteuerung kennen
- Steuerarten unterscheiden und ökonomische Wirkungen von Steuern erläutern
- Staatsschulden beschreiben und ihre ökonomischen Wirkungen erläutern
- Instrumente der Allokations-, Verteilungs- und Stabilisierungspolitik kennen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Steuerlehre	
– Steuerarten	6 h
– Besteuerungsprinzipien	4 h
– Steuerwirkungslehre	4 h
Staatsschulden, Allokations-, Verteilungs- und Stabilisierungspolitik	
– Staatsverschuldung	8 h
– Wesentliche Instrumente der staatlichen Allokations-, Verteilungs- und Stabilisierungspolitik	18 h
Summe	40 h

Die Systematik der öffentlichen Einnahmen lässt sich nicht nur anhand von rechtlichen Kriterien, sondern vorrangig aus der Sicht der ökonomischen Wirkungen der unterschiedlichen Einnahmearten behandeln. So sind Einnahmearten nur zum Teil aus ihrer fiskalischen Dimension verständlich. Bedeutsamer ist vielfach die damit verfolgte Lenkungsabsicht, mit der staatliche Entscheidungsträger spezifische wirtschaftliche (allokative, verteilungspolitische oder stabilisierungspolitische) Absichten verfolgen. Die insoweit bestehende Lenkungs- oder Steuerungsmöglichkeiten sind zu verdeutlichen. Die Staatsverschuldung wird in ihren Dimensionen, Gründen und Grenzen zu erläutern sein. Hierbei ist auf die vertraglichen Vorgaben aus der EU einzugehen und es ist die Staatsverschuldung als ein Bestandteil des Generationenvertrags (Nachhaltigkeit) darzustellen. Die Finanzpolitik schlägt sich im übrigen in der Gestaltung von Ausgaben nieder, die mit Allokations-, Verteilungs- und Stabilisierungszielen einhergehen. Mit ausgewählten einzel- und gesamtwirtschaftlichen Ansätzen lassen sich die ökonomischen Auswirkungen alternativer Instrumente beurteilen.

Soziologie und Psychologie in der Verwaltung

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Soziologie der Verwaltung	V	42 h	3	GS 1
2 Sozialpsychologie	V	42 h	3	GS 2
3 Verwaltung und ihre Kunden	L	42 h	3	HS 1
Summe		126 h	9	

Schlüsselqualifikationen (für alle Studieneinheiten)

- Eigenständige und kritische Beurteilung gesellschaftlicher Zusammenhänge sowie der eigenen Berufspraxis
- Verständnis für komplexe Verhaltensursachen und -zusammenhänge
- Kundenorientierung
- Soziale Flexibilität
- Verständnis für soziales Handeln in Organisationen
- Interkulturelle Kompetenz
- Ambiguitätstoleranz, Umgang mit Intransparenz

Ziele allgemein

- Grundbegriffe der Soziologie sowie der Sozialpsychologie kennen lernen, kritisch beurteilen, eine eigene Meinung bilden und auf den Bereich der Organisation als Praxisfeld anwenden.
- Grundlegende Kenntnisse über das Funktionieren sozialer Gruppen im Arbeitsalltag anwenden können.
- Grundlegende Kenntnisse über die Strukturen der Gesellschaft erwerben und kritisch beurteilen, die diesbezüglichen Theorien kritisch vergleichen können.
- Entstehungsbedingungen sozialer Ungleichheit in Bezug auf die Klienten der Verwaltung verstehen.
- Praxisnahe Kenntnisse über grundlegende Prozesse der Organisation, der Zusammenarbeit, des Arbeitsverhaltens und der Führung erwerben und auf Probleme der konkreten Arbeitsorganisation anwenden können.
- Soziale Faktoren der Persönlichkeitsentwicklung sowie soziale Bedingungen für Verhalten der Individuen kennen.

1 Soziologie der Verwaltung

GS 1

Ziele

- Grundbegriffe der Soziologie kennen
- Funktionieren von Organisationen aus der Sicht der Gesellschaftswissenschaft verstehen
- Organisation als soziales Gebilde begreifen, die eigenen Rollen reflektieren
- Funktionsabläufe in Organisationen analysieren, kritisch hinterfragen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Grundbegriffe der Soziologie	
– Einführung in die Verwaltungssoziologie: Grundbedingungen sozialen Handelns und sozialwissenschaftlicher Analyse in öffentlichen Verwaltungen (kennen)	3 h
– Rollenkonzept als ein Theoriemodell (kennen lernen und kritisch beurteilen)	3 h
– Entscheidungsverhalten in Organisationen, Vergleich organisationssoziologischer Ansätze	3 h
– Verwaltung und Recht (Funktion von Verwaltung, Funktion von Recht kennen)	3 h
– Herrschaftssoziologische Perspektiven nach M. Weber (Herrschaft, Macht, Recht, Bürokratie als Idealmodell kennen)	3 h

Verwaltung als Organisationen	
– Verwaltungsorganisationen als Systeme (erkennen)	3 h
– Gesellschaftliche Funktionen von Verwaltung (kennen)	3 h
– Funktionen und Folgen sozialen Handelns in Verwaltungsorganisationen (kennen)	3 h
– Berufliche Sozialisationsprozesse in der öffentlichen Verwaltung (einschätzen)	3 h
Sozialstrukturanalyse	
– Prozesse der Datengewinnung (kennen)	3 h
– Aktuelle Statistiken zum Thema soziale Ungleichheit / Armut und deren Folgen (interpretieren), gesellschaftliche Ursachen ungleicher Chancen (erkennen und kritisch beurteilen)	3 h
– Geschlechterverhältnis, Altersaufbau, Familienphasen, Erwerbsverhalten etc. (wesentliche Zusammenhänge kennen)	3 h
– Interkulturelle Vergleiche, Migration etc. Gesellschaftliche Bedingungen und organisatorische Folgen interkultureller Unterschiede (kennen)	3 h
Summe	42 h

2 Sozialpsychologie

GS 2

Ziele

- Grundbegriffe der Sozialpsychologie kennen
- Gruppen als sozialen Faktor innerhalb von Organisationen begreifen
- Integrations- und Führungsprozesse analysieren
- Komplexe Verhaltensursachen verstehen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Grundbegriffe der Sozialpsychologie	
– Gegenstand der Sozialpsychologie kennen (Einführung)	3 h
– Soziale Wahrnehmung, Emotion, Attribution, Kognition (Grundbegriffe kennen)	6 h
– Entwicklung und Persönlichkeit, Grundprozesse der Sozialisation, berufliche Sozialisation, bürokratische Sozialisation (Modelle kennen lernen und diskutieren)	6 h
Kommunikation	3 h
– Kommunikationsmodelle (auf einfache Gesprächssequenzen anwenden)	
Gruppe und Teamarbeit	6 h
– Gruppe, Gruppendynamik, Gruppenarbeitsmodelle (kennen und kritisch beurteilen)	
Motivation und Arbeitsverhalten	
– Motivation, Arbeitsverhalten, Faktoren der Arbeitsleistung (kennen lernen und Bezug auf die Praxis kritisch beurteilen)	3 h
– Modelle von Führungsverhalten (kritisch beurteilen)	3 h
Leistung – Leistungsvorbedingungen – Leistungsbewertung	6 h
– Arbeitsorganisation und Arbeitsstrukturierung als Faktoren der Arbeitsleistung (kennen); Modelle zur Arbeitsbewertung und Leistungsbeurteilung (kennen und kritisch beurteilen)	
Konflikte am Arbeitsplatz	
– Konfliktentstehungs- und Konfliktlösungsprozesse (diskutieren)	3 h
– Absentismus und dessen Verursachung (beurteilen können)	3 h
Summe	42 h

3 Verwaltung und ihre „Kunden“

HS 1

Ziele

- Den Einfluss von Kommunikation auf die Begegnung mit den Kunden verstehen
- Eigenständige und kundenorientierte Verhaltensstrategien einüben
- Kundenorientierte Sprache schriftlich und mündlich beherrschen und anwenden

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Sprache und Sozialisation, schichtspezifische Sprache	
– Sprache und Sozialisation (kennen)	3 h
– Schichtspezifische Sprachunterschiede, Männer- und Frauensprache (kritisch beurteilen)	3 h
Soziale Ungleichheit und Bildungschancen	6 h
– Soziale Ungleichheit, ungleiche Bildungschancen (kritisch beurteilen)	
Kulturelle Sozialisationsdifferenzen und ihre Folgen	6 h
– Kulturelle Sozialisationsdifferenzen, Umgang mit Migration, Migrationsursachen, Eingliederungshilfen (erkennen)	
Schreiben der Verwaltung	6 h
– Verwaltungstypische Sprachformen (kritisch beurteilen)	
– Bürgerfreundliche Schreiben (verfassen können)	
Gesprächsführung	18 h
– Gesprächsführungsmethoden (kennen)	
– Gespräche mit Ratsuchenden, Kundinnen und Kunden / Klientinnen und Klienten – Gespräche mit „schwierigen Zeitgenossen“ – aggressionsabbauende Gesprächsführung – Gespräche mit ausländischen Klienten (In Rollenspielen mit Videorückmeldung üben)	
Summe	42 h

Arbeitsmethodik

Studieneinheiten	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Lern- und Arbeitsmethoden / Informationstechnik	L / Ü	56 h	4	GS 1
2 Methoden der Rechtsanwendung (1)	L / Ü	14 h	1	GS 1
3 Methoden der Rechtsanwendung (2)	L / Ü	14 h	1	GS 2
4 Kommunikation ¹	L / Ü	28 h	2	GS 2
5 Lektürekurs	L / Ü	14 h	1	GS 2
6 Empirische Sozialforschung und Statistik	L / Ü	36 h	3	GS 3
Summe		162 h	12	

Wahlveranstaltungen	Veranst. Art	Std.	WS	Studienphase
1 Informationstechnik (Word / PowerPoint)	W / Ü	28 h	2	GS 1
2 Einführung in Excel	W / Ü	21 h	1,5	GS 2
3 Sprachen		28 h		

Schlüsselqualifikationen

- Lernfähigkeit
- Initiative
- Kooperationsfähigkeit
- Teamfähigkeit
- Kreativität
- Organisationsfähigkeit
- Medienkompetenz
- Analytische Fähigkeit

1 Lern- und Arbeitsmethoden / Informationstechnik

GS 1

Ziele

- Effektive Lern- und Studienmethoden anwenden
- Wissenschaftliche und berufstypische Literatur nutzen
- Recherchen durchführen
- Arbeitsergebnisse vortragen, präsentieren, visualisieren
- Präsentationen gestalten
- Selbstmanagement realisieren
- Seminararbeiten it-gestützt konzipieren und gestalten

Thematische Schwerpunkte (Lern- und Arbeitsmethoden)	Zeitansatz
Lern- und Kreativitätstechniken umsetzen – Lerntypen, Behalten, Gedächtnis, Denkblockaden; interaktive Aspekte des Lernens; Handlungsorientierung – Brain-storming, brain-writing, 6-3-5 Methode, Mind-Mapping .	12 h
Fachliteratur erschließen und auswerten – Recherche (Bibliotheken, Internet); Exzerpte anfertigen; Selektionsmechanismen	6 h
Seminararbeiten planen und realisieren – Einzel- und Gruppenarbeiten; Zitiertechnik; wissenschaftliches Arbeiten; – Zeitschiene, Kontrolltermine	6 h

¹ Maximale Gruppengröße 15 Studierende

Vortragen, präsentieren, visualisieren – Gebundener und freier Vortrag; Auftreten; Kartentechnik; Präsentationstechnik; Markt der Möglichkeiten; Checklisten	12 h
Selbstmanagement praktizieren – Zeitmanagement; Planung des Studiums; Stressbewältigung	6 h
Summe	42 h

Thematische Schwerpunkte (Informationstechnik)	Zeitansatz
→ <i>Siehe Wahlveranstaltung Word, Powerpoint; Pflichtstunden ausreichend für Studierende mit entsprechendem Grundlagenwissen und Vorkenntnissen; die Pflichtveranstaltung soll die Wahlveranstaltung zeitlich umschließen.</i>	
Einführung in die vorhandene IT-Ausstattung – Hardware, Software, Netzwerk, Dateistruktur, Datensicherheit, benutzerspezifische Einstellungen, Internet, IT-Benutzungsordnung	3 h
Seminararbeiten it-gestützt – Formatvorlagen, Gliederung, Abschnitts- und Seitenformate, Seitennummerierung, Dokumentvorlagen, Fußnotenverwaltung, Querverweise, Überschriften, automatische Beschriftungen, Inhalts-, Tabellen- und Abbildungsverzeichnis, Office-Objekte einfügen und verknüpfen	6 h
Arbeitsergebnisse it-gestützt präsentieren – themenspezifische PowerPoint-Präsentation erstellen, Zusammenarbeit von Word und PowerPoint, Umgang mit Beamer und Laptop, Vortragstechnik mit PowerPoint-Unterstützung	5 h
Summe	14 h

2 Methoden der Rechtsanwendung (1)

GS 1

Ziele

- Gutachtenstil beherrschen
- Juristische Gutachten erstellen und vortragen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Rechtsquellen	2 h
Juristische Methodenlehre	6 h
Gutachten- / Entscheidungstechnik	6 h
Summe	14 h

3 Methoden der Rechtsanwendung (2)

GS 2

Ziele

- Gutachtenstil beherrschen
- Juristische Gutachten erstellen und vortragen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Rechtsquellen	2 h
Juristische Methodenlehre	6 h
Gutachten- / Entscheidungstechnik	6 h
Summe	14 h

4 Kommunikation

GS 2

Ziele

- Empfänger- und wirkungsorientiert kommunizieren
- Rückmeldungen konstruktiv auswerten
- Wirkungsanalysen durchführen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Präsentieren und Visualisieren – Praktische Übungen	8 h
Gesprächsführung – Grundlagen der Gesprächsführung; nondirektive und direkte Gesprächsführung; verschiedene Gesprächsarten wie Informations-, Beratungs-, Kritik-, Konflikt-, Beurteilungsgespräch	10 h
Wirkungsanalysen – Übungen und Rollenspiele mit Videofeedback, Schärfung der Wahrnehmung; emotionale Situationen erleben	10 h
Summe	28 h

5 Lektürekurs

GS 3

Ziele

- Wissenschaftliche Texte lesen und verstehen
- Fachtexte als Herausforderung begreifen
- Diskussionsverhalten einüben

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Texte lesen und mit anderen diskutieren, schriftliche Stellungnahmen (Essays) verfassen – Am Reader „Soziologie“ und „Psychologie“ orientieren; Stellungnahmen abgeben; Texte reflektieren, analysieren, vergleichen, verstehen	14 h
Summe	14 h

6 Empirische Sozialforschung und Statistik

GS 3

Ziele

- Methoden der empirischen Sozialforschung kennen
- Zweck und Notwendigkeit der Statistik für den Planungs-, Entscheidungs- und Steuerungsprozess erläutern und begründen
- Erhebungstechniken im Rahmen der Statistik anwenden und bewerten
- Einfache statistische Operationen durchführen
- Kalkulations- und Grafikprogramme zur Auswertung statistischer Untersuchungen nutzen
- Statistische Ergebnisse angemessen interpretieren

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Empirische Sozialforschung – Befragung, Beobachtung, Experiment, Dokumentenanalyse, Forschungsstrategien, Ablaufschema einer empirischen Untersuchung – Erhebungsarten: Schriftliche und mündlich, Teil- und Vollerhebung, Primär- und Sekundärerhebung, Stichprobe, Repräsentativität Interviewformen: frei und standardisiert, offene und geschlossene Fragen, Fragebogentechniken	9 h

Statistische Methoden	
– Deskriptive und induktive Statistik, Bedeutung für die öffentliche Verwaltung, statistische Ämter	3 h
– statistische Einheit / Masse, nominale, ordinale, metrische Merkmale, Skalentypus, Gütekriterien	3 h
– Daten auswerten und darstellen: absolute und relative Häufigkeit, Häufigkeitstabellen / Kreuztabellen, Klassierung, grafische Darstellung	6 h
– Kenngrößen der Lage und Streuung Mittelwerte: arithmetischer, häufigster und zentraler Wert, Verteilungsformen Streuungsmaße: Standardabweichung, Varianz, Variationskoeffizient	6 h
– Zusammenhänge zwischen Variablen: Korrelationskoeffizienten, Signifikanz	6 h
– Verhältniszahlen, Indizes, Zeitreihen, Trend	3 h
Summe	36 h

Kenntnisse in Excel werden vorausgesetzt (Wahlfach Excel im Grundstudium 2)

Wahlveranstaltung – Grundlagen, Word, PowerPoint

GS 1

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
→ <i>Zusätzlich empfohlen für Studierende mit wenig Vorkenntnissen in Word und /oder PowerPoint</i>	
Betriebssysteme, Netzwerke – Grundbegriffe, Dateistruktur, Aufbau und Arbeitsweise von Netzwerken	4 h
Professionelle Textverarbeitung und -gestaltung mit WinWord – Gestaltungselemente und Layout, Absatz- und Seitenformatierung, Automatisierungs-Funktionen, Seriendruck, Erstellung von Listen aus externen Daten-Dateien, Format- und Dokumentvorlagen, Dokumentenhaltung und -verwaltung	12 h
Präsentationserstellung mit PowerPoint – Gliederung, Präsentationslayout, Folienlayouts, Objekte einbinden, Animationen, Masterfolie, Gestaltungsregeln und Präsentationstechnik	8 h
Angebote des Internet nutzen – Datensicherheit, Suchstrategien, Informationsmanagement	4 h
Summe	28 h

Wahlveranstaltung – Einführung in Excel

GS 2

Ziele

- Einfache Auswertungen mit Excel durchführen
- Aus Tabellen Diagramme erstellen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
→ <i>Empfohlen für Studierende mit keinen oder geringen Vorkenntnissen in Excel</i>	
Tabellen erstellen und auswerten – Tabellen entwerfen, aufbauen und gestalten, Autoausfüllen, relative und absolute Bezüge, Formeln und Funktionen, rechnen mit Datum und Uhrzeit, Kreuztabellen dynamisch auswerten	16 h
Diagramme aus Tabellen erstellen – welches Diagramm für welchen Zweck, Diagrammerstellung und -gestaltung	5 h
Summe	21 h

Wahlveranstaltung – Fremdsprachen *(in Kooperation mit FB Polizei)*

Ziele

- Sich kompetent in der jeweiligen Landessprache verständigen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Englisch in der Verwaltung	28 h
Französisch in der Verwaltung	28 h
Spanisch in der Verwaltung	28 h
Türkisch in der Verwaltung	28 h

Ausbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder (AdA)

Wahlpflichtveranstaltung	Veranst. Art	Std.	WS	Studien- phase
1 Bildungswesen (AdA)	WP	36		
2 Lernprozesse und Ausbildung in der Gruppe (AdA)	WP	34		
3 Ausbildung am Arbeitsplatz (AdA)	WP	32		
Summe		102		

1 Bildungswesen (AdA)

Ziele

- Bedeutung allgemeiner Grundlagen der betrieblichen Ausbildung für die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erläutern
- betriebliche Ausbildung lernförderlich und erfolgsorientiert planen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Allgemeine Grundlagen <i>Handlungsfeld 1 (12 Std.)²</i> Gründe für die betriebliche Ausbildung – Einflussgrößen auf die Ausbildung – Rechtliche Rahmenbedingungen der Ausbildung – Beteiligte und Mitwirkende an der Ausbildung – Anforderungen an die Eignung der Ausbilder	10 h
Planung der Ausbildung <i>Handlungsfeld 2 (16 Std.)</i> Ausbildungsberufe – Eignung des Ausbildungsbetriebes – Organisation der Ausbildung – Abstimmung mit der Berufsschule – Ausbildungsplan – Beurteilungssystem	10 h
Mitwirkung bei der Einstellung von Auszubildenden <i>Handlungsfeld 3 (14 Std.)</i> Auswahlkriterien – Einstellen und Ausbildungsvertrag – Eintragungen und Anmeldungen – Planen der Einführung – Planen des Ablaufs der Probezeit	8 h
Abschluss der Ausbildung <i>Handlungsfeld 7 (12 Std.)</i> Vorbereitung auf Prüfungen – Anmelden zur Prüfung – Erstellen von Zeugnissen – Abschluss und Verlängerung der Ausbildung – Fortbildungsmöglichkeiten – Mitwirkung an Prüfungen	8 h
Summe	36 h

² kursiv = Handlungsfelder und Stundenansätze nach § 2 der Ausbilder-Eignungsverordnung vom 16.02.1999 (BGBl. I S.157)

2 Lernprozesse und Ausbildung in der Gruppe (AdA)

Ziele

- Gruppeneinfluss auf den Ausbildungserfolg erläutern
- Ausgangslage der Lernenden erkennen und bei der Ausbildung berücksichtigen
- Lernprozesse in schwierigen Situationen fördern

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Förderung des Lernprozesses <i>Handlungsfeld 5 (18 Std.)</i> Anleiten zu Lern- und Arbeitstechniken – Sichern von Lernerfolgen – Auswerten von Zwischenprüfungen – Umgang mit Lernschwierigkeiten und Verhaltensauffälligkeiten – Berücksichtigen kultureller Unterschiede bei der Ausbildung – Kooperation mit externen Stellen	18 h
Ausbildung in der Gruppe <i>Handlungsfeld 6 (16 Std.)</i> Kurzvorträge – Lehrgespräche – Moderation – Auswahl und Einsatz von Medien – Lernen in Gruppen – Ausbildung in Teams	16 h
Summe <i>(34 Std)</i>	34 h

3 Ausbildung am Arbeitsplatz (AdA)

Ziele

- Lernpotential der Arbeitsplätze erläutern
- lernförderliche Aufgaben auswählen und übertragen
- Methoden und Medien zweckdienlich anwenden
- Erfolgskontrollen durchführen
- Beurteilungsgespräche führen

Thematische Schwerpunkte	Zeitansatz
Ausbildung am Arbeitsplatz <i>Handlungsfeld 4 (32 Std.)</i> Auswählen der Arbeitsplätze und Aufbereiten der Aufgabenstellung – Vorbereitung der Arbeitsorganisation – praktische Anleitung – Fördern aktiven Lernens – Fördern von Handlungskompetenz – Lernerfolgskontrollen – Beurteilungsgespräche	32 h
Summe <i>(32 Std)</i>	32 h